



## Jesus hat gesagt: Ich bin das Licht der Welt. Und ihr seid das Licht der Welt! Darum lasst uns ein Licht für andere sein!

### Liebe Freunde!

Der Familiengottesdienst im vergangenen Juni in Rutzenmoos war für das Vorbereitungsteam schwer zu planen in der unsicheren „Coronazeit“. Welche Maßnahmen gelten und was muss alles befolgt werden? Die Meinungen der Christen sind auch in dieser Situation nicht einheitlich, aber in einem Punkt sind wir uns einig: Das Wort Gottes weitergeben ist gerade jetzt ganz wichtig. Wir sollten uns ermutigen und füreinander da sein, kurz: Licht in dieser Welt sein. Pfr. Erhard Lieberknecht hielt die Predigt zu diesem Thema. Hier eine kurze Zusammenfassung:

*Stefan sagte seinen Eltern, dass er jeden Tag früh zur Schule gehen müsse, aber er erklärte ihnen nie, warum das so wichtig für ihn sei. Seine Eltern fragten auch nicht nach. Dennoch sorgten sie dafür, dass er jeden Morgen um 7:15 Uhr in der Schule ankam.*

*An einem winterlichen Tag hatte Stefan einen Unfall mit seinem Fahrrad. Er erlitt schwere Verletzungen, an denen er leider starb.*

*Da fanden seine Eltern heraus, warum er so früh in der Schule sein wollte. Jeden Morgen hatten er und*

*einige Freunde sich am Eingang der Schule versammelt, um andere Schüler mit einem Lächeln, einem Winken und einem freundlichen Wort zu begrüßen. Alle Schüler, auch diejenigen, die nicht beliebt waren, fühlten sich willkommen und akzeptiert.*

*Stefan glaubte an Jesus: Er wusste und spürte, dass Jesus ihn liebt und ihn voll und ganz angenommen hatte, selbst dann, wenn er Dinge falsch machte. Diese Liebe erfüllte ihn mit*



*einer ganz tiefen Freude. Und genau das wollte er an seine Mitschüler weitergeben, besonders an die, die nicht beliebt waren. Dazu hatte er auch einige seiner Freunde angespornt.*

*Wie war das wohl, wenn Stefan und seine Freunde am Eingang der Schule standen und mit einem Lächeln sagten: „Hallo Melanie, schön dich zu sehen!“ – „Hallo Daniel, wie geht es dir heute morgen?“*

*In den vergangenen Wochen sollten wir einander nicht die Hand geben und auch auf eine Umarmung verzichten, um den Virus nicht weiterzugeben. Aber ein Hallo, ein Lächeln war immer möglich.*

**Jesus hat gesagt: Ich bin das Licht der Welt. Und ihr seid das Licht der Welt!** Wie Jesus sollen wir Licht in dieser Welt sein.

*Wir leben leider in einer lieblosen, ichzentrierten Welt und lieben viel zu wenig. Doch Jesus ermutigt dich und mich: **Lasst euer Licht leuchten, damit die Menschen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.***

**Lass dein Licht leuchten durch Freundlichkeit!** Gott ist menschenfreundlich. Er verlässt in Jesus den Himmel, er geht dorthin, wo die Menschen sind. Er kümmert sich um jeden einzelnen. Er schenkt jedem seine Liebe, seine Hilfe.

*Es gibt auch für uns viele Möglichkeiten zu helfen. Wir brauchen nur offene Augen und Ohren und Hände, die gerne mit anpacken. Und darin dürfen wir ein Spiegelbild Jesu sein. Wenn wir Freundlichkeit schenken, bekommen wir sogar mehr zurück. Das ist die Mathematik des Segens Gottes.*

## Verschiedene Hilfslieferungen

Sehr dankbar waren wir, dass sich einige unserer Freunde bereit erklärten, uns bei der Verteilung von Lebensmitteln an die Ärmsten zu unterstützen. So konnten wir nochmals eine Geldspende nach Bulgarien schicken. Unser Verteilpartner, Jelio Jelew, kaufte davon große Mengen an Reis, Mehl, Nudeln, Öl etc. ein und brachte die Säcke mit den Lebensmitteln direkt zu den armen Romafamilien in Burgas und Umgebung. Da wir bei der Übergabe der Weihnachtspackerl 2013 die große Not unter den Roma kennen lernten, freuten wir uns sehr, hier etwas helfen zu können.



Ende Juli holten Georg Bayer und sein Bruder Otto Sachspenden direkt von unserem Hauptlager in Desselbrunn ab. Sie übernachteten in Regau. Es war schön, uns über unsere Dienste in der Mission austauschen zu können. Anfang September wollten sie nochmals kommen, aber leider wurden die Grenzen zu Ungarn gesperrt, so dass wir eine Abholung auf November verschoben, in der Hoffnung, dass die Umstände bis dahin wieder besser werden.

Eine weitere Möglichkeit zu helfen ergab sich bei unseren Verteilpartnern in Rumänien. Im letzten Rundbrief berichtete Katja Zehetner, wie sie 2016 in Merisu einem Mädchen ein Weihnachtspackerl überreichte und sich daraus eine Freundschaft entwickelte. Damals feierten wir den Gottesdienst in einem Privathaus, nun wurde ein eigener Saal dafür gebaut, und wir überwiesen das Geld für einen Parkettboden. Nun beten wir für einen regen Gottesdienstbesuch.

## Hilfe für Casa Rafa

Im Mai 2018 besuchten wir die Nachmittagsbetreuungsstätte Casa Rafa in Temeschwar. Damals waren wir sehr beeindruckt von der fröhlichen Atmosphäre. Mitarbeiter und Kinder begrüßten uns, als wären wir alte Freunde.

Die Kinder werden in dieser Einrichtung geduscht, frisch bekleidet und erhalten auch eine medizinische Betreuung. Mitglieder aus örtlichen Gemeinden und Menschen, denen Gott aufs Herz legt, Notwendiges vorbeizubringen, helfen alle zu versorgen. Oft ist es knapp, aber Gott ist treu!

Seit diesem Besuch haben wir uns vorgenommen, den Kindern zum Schulanfang eine gefüllte Schultasche zu schenken. Heuer schickten wir 88 Schultaschen, 181 Baby-packerl, Windeln, Duschgel und Spielsachen.



Auf dem Bild sieht man einen Teil der Kinder im Speisesaal. Leider wurde durch einen Sturm das Dach so stark beschädigt, so dass nicht nur dieses erneuert werden muss, sondern zusätzlich neue Räume für Küche und Speisesaal geschaffen werden müssen. Die Behörde meinte, dass die Mansardenzimmer nicht mehr den Brandvorschriften entsprechen würden. Die Leiterin erklärte uns, dass sie Container anschaffen werden. Natürlich fehlt es an den nötigen finanziellen Mitteln, aber sie vertrauen auf Gottes Durchhilfe, die sie schon so oft erfahren durften. Sie schrieb uns, dass sie auch in den Sommerferien für die Kinder kochten, sowie Essen an die Ärmsten in ihrer Umgebung verteilten.

## Wer tröstet, wenn wir traurig sind?

Elsa beginnt den Kindergottesdienst mit der Frage: *„Wer von euch war schon einmal sehr traurig?“*

Sebastian sagt weinerlich: *„Ich bin so traurig, weil mein lieber Hund Schnuffi letzte Woche gestorben ist. Wir haben so viel miteinander herumgetollt. Leider hat er ein Auto übersehen, und nun ist er tot. Warum ist das passiert?“* Elsa sagt nach einiger Zeit: *„Manchmal geschieht etwas, das wir nicht verstehen können. Aber an deiner Traurigkeit erkennt man, wie sehr du Schnuffi geliebt hast. Jesus kennt deine Situation, du darfst ihm sagen, wie du dich fühlst. Er will dich trösten und vielleicht bekommst du ja wieder ein Haustier.“*

Sebastian bestätigt, dass er und seine Mama im Gebet Jesus ihren Schmerz erzählt haben. Er ist zwar immer noch

traurig, aber sein Vater versprach ihm, dass er sich einen Hund vom Tierheim aussuchen darf. Er dankte Gott, dass er durch Jesus und seine Eltern getröstet wurde.

Timo berichtet von einem anderen Verlust, der ihn auch sehr traurig machte: *„Vor zwei Wochen fiel mir mein Handy vom Tisch und war sofort kaputt. Ich habe Jesus gebeten, dass er mein Denken so verändert, dass ich für eine gewisse Zeit auch ohne Handy auskommen kann. Das war am Anfang gar nicht leicht, aber dann habe ich erkannt, dass ich nun viel mehr Zeit für meine Freunde habe. Das genieße ich, und nun bin ich wieder fröhlich.“*

Elsa ist erfreut: *„Schön Timo, dass du Jesu Eingreifen erlebt hast!“*

Danach erzählt Nadine schluchzend: *„Vorgestern war das Begräbnis meiner Oma. Sie war eine ganz liebe Frau. Durch sie konnte ich erleben, wie schön eine enge Beziehung zu Jesus ist. Sie betete jeden Abend namentlich für jedes ihrer Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder.“*

Elsa antwortet: *„Du hast eine tolle Oma gehabt! Aber sie ist nun am Ziel angekommen. Im Himmel hat sie keine Schmerzen mehr. Immer wenn du an deine Oma denkst und traurig wirst, kannst du gleich mit Jesus darüber*



Kinderseite

*sprechen und ihm danken, dass deine Oma für dich so ein großes Vorbild im Glauben war.“*

Das ist für Nadine ein tröstlicher Gedanke. Da bald Allerheiligen ist, ergänzt Elsa noch Folgendes: *„Gerade jetzt denken wir an die Verstorbenen. In der zweiten Seligpreisung Jesu heißt es: **Glücklich sind, die über diese Welt trauern, denn sie werden Trost finden.**‘ Wir leben in einer Welt, in der viele Menschen nicht nach Jesus fragen. Das macht nicht nur Jesus, sondern auch Christen traurig. Sie werden aber Trost finden, denn Jesus ist der Sieger. Im Himmel werden wir vollkommen glücklich sein, denn Gott selbst wird alle unsere Tränen trocknen und der Tod wird keine Macht mehr haben. Leid, Angst und Schmerzen wird es nie wieder geben. Das lesen wir in der Offenbarung im Kapitel 21, Vers 4.“*

Das Kinderlächeln, das nun folgt, ist für Elsa wunderschön zu sehen. Selbst Nadine schafft in ihrer Trauer ein kurzes Lächeln.

Daniela Kendel



## Laternenumzug

Die Kinder freuen sich schon sehr auf das Laternenfest, denn sie sind sehr stolz auf ihre selbst gebastelten Laternen. Die beiden Bilder unterscheiden sich jedoch durch acht Fehler. Wer findet sie?



## Kalender 2021

Für 2021 bieten wir wieder evangelistische Kalender mit stimmungsvollen Naturaufnahmen, Zitaten aus der Bibel und erklärenden Texten an. Die Kalender „*Spruchreif 2021*“ haben wir bereits im letzten Rundbrief vorgestellt. Auch die „*Life-is-More 2021*“ Panoramakalender können ab sofort bei uns bezogen werden. Hier ein Beispiel vom November 2021:



Der Text in Matthäus 11, 28 wendet sich an alle „*Mühseligen und Beladenen*“ und verspricht ihnen Ruhe. Er folgt auf ein Gebet, in dem Jesus für Menschen dankt, die ihn und seine Wahrheit erkannt haben. Er lädt sie ein, bei ihm Ruhe zu finden. Mühe und Last werden dabei nicht weggezaubert. Das christliche Leben

ist kein Energy-Drink. Vielleicht gibt es sogar mehr Herausforderungen, als in einem Leben ohne Gott. Aber der Schlüssel ist, im Glauben zu ruhen. Alles, was mich belastet, wird sekundär im Hinblick auf eine Ewigkeit mit dem wunderbaren, großartigen, liebevollen und unbegreiflichen Schöpfer des Himmels und der Erde. Der Apostel Paulus schreibt an seine Freunde in Rom, er sei überzeugt, dass „*die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen, wenn wir an die Herrlichkeit denken, die Gott bald sichtbar machen und an der er uns teilhaben lassen wird.*“ Diese Hoffnung ist keine leere Jenseitsvertröstung, sie ist das Ergebnis einer persönlichen Beziehung zu Gott.

Nähere Details finden Sie unter: [www.panoramakalender.info](http://www.panoramakalender.info).

### Geburtstagskalender

Zusätzlich bieten wir schon seit mehreren Jahren immerwährende Geburtstagskalender an. Erst vor kurzem bestellte jemand fünf Exemplare, die er in seinem Bekanntenkreis verteilen wollte. Sie stießen

auf große Zustimmung, so dass er nochmals nachbestellen musste.



Diese kleinen Hilfen, damit kein Geburtstag vergessen wird, sind mit Tierfotos und Bibelversen versehen. Alle weiteren Angebote finden Sie auch auf unserer Homepage.

Herzliche Grüße aus Regau von

*Gerti Holzer*  
und dem EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau  
Tel.: 07672-75598 | [eijh@eijh.at](mailto:eijh@eijh.at) | [www.eijh.at](http://www.eijh.at) | ZVR-Nr. 475741279  
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau  
Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Daniela Kendel und Helga Pichlmann

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340

Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32



### Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Panoramakalender 2021	<input type="text"/>	Sterben
<input type="text"/>	Spruchreif 2021	<input type="text"/>	Himmlisch gut
<input type="text"/>	Geburtstagskalender Hirte	<input type="text"/>	Stille Nacht
<input type="text"/>	Geburtstagskalender Tiere	<input type="text"/>	Weihnachts-Anhänger
<input type="text"/>	Halloween	<input type="text"/>	Der Rettungsplan
<input type="text"/>	Letzte Worte großer Männer	<input type="text"/>	Existiert Gott?
<input type="text"/>	Abschied	<input type="text"/>	Alles inklusive?

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

### Dank

- Für alle Besucher in unserem EijH-Büro, die Traktate, Evangelien und Neue Testamente begutachteten und in größerer Stückzahl zum Verteilen mitnahmen.
- Für den positiven Abschluss von 2019, der es uns möglich macht, den geplanten „Zehnten“ zu geben.

### Bitte

- Für die Verantwortlichen in Merisu, dass sie den Raum bald fertigstellen und viele Besucher darin Gottesdienst feiern können.
- Für die nötigen finanziellen Mittel, damit das Team von Casa Rafa das Dach erneuern und neue Container anschaffen kann.